

MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM FC OTTOBRUNN



Sieger SpVgg Unterhaching



Zweiter TSV Grünwald

SPLITTER

Kreisfinal-Ausrichter war schwer zu finden

Man kann nicht an zwei Orten gleichzeitig sein. Das gilt auch für die fleißige Spielleiterin der Kreise 13 und 14, Nicoletta Horn, die nicht in Ottobrunn, sondern beim nur wenig zeitversetzt ausgetragenen Turnier des nördlichen Landkreises in Ismaning weilte. Ihre Aufgabe am Haidgraben übernahm ihr Ehemann Torsten Horn, Technischer Leiter des Merkur CUP. Der freute sich über die rundum gelungene Veranstaltung: „Ich kann mir nichts Besseres vorstellen. Dabei hatte ich schon Bauchschmerzen. Wir mussten Überzeugungsarbeit leisten. Denn im Speckgürtel Münchens findest Du keine Vereine, die bereit sind, so ein Kreisfinale auszurichten.“ Letztlich habe sich nur der FC Ottobrunn angeboten, für den dies eine Premiere war. Alles sei aber völlig reibungslos abgelaufen. „Es war ein grandioses Turnier“, so Horn. „Und dann kam sogar noch die Sonne raus.“ FCO-Boss Uwe Liebstück, der sich bei „Eltern, Helfern, Spielern und meiner Frau“ bedankte, sagte: „Wir sind stolz, dass wir das Kreisfinale ausrichten durften.“

„Es wird schwer, aber wir wollen nach Haching“

MERKUR CUP Das sagen die Trainer der acht Mannschaften zum Kreisfinale in Ottobrunn

Ottobrunn – Wie haben die Trainer der acht Mannschaften das eigene Abschneiden sowie das Kreisfinale des Merkur CUP insgesamt bewertet? Die Analysen der Coaches – wir haben sie gesammelt.
Marc Seeliger, FC Ottobrunn: „Wir hatten zwei Leistungsmannschaften in der Gruppe, das war schwierig. Was wir können, haben wir aber versucht umzusetzen. Wenn andere Vereine mehr investieren, ist das eben so. In Ottobrunn nehmen sich zwei Vereine die Kinder weg, dann holt sich Haching noch die guten Kinder. Wir versuchen mit gutem Training und guter Stimmung das Beste aus unseren Möglichkeiten zu machen. Aber man muss auch sehen, wir haben wenige Kinder, deshalb hatten wir vier Spieler aus dem Jahrgang 2013 dabei. Das merkt man schon. Wir wollen nicht Letzter werden. Aber leider haben wir das Achtmeterschießen verloren. Wenn man kein Glück hat, kommt eben auch noch Pech dazu. Trotzdem war es eine gute Leistung von uns.“
Sebastian Hesse, FC Biberg: „Die Gruppe war schon schwierig, es waren starke Mannschaften, aber damit

muss man rechnen, wenn man eine Runde weiterkommt. Mit dem Abschluss gegen den FC Ottobrunn haben wir uns den Tag verübt, auch wenn zu einem Achtmeterschießen immer etwas Glück gehört. Die Jungs trainieren das Achtmeterschießen nicht speziell, die können einfach schießen. Wir fahren mit einem sehr guten Gefühl nach Hause, es hat sehr viel Spaß gemacht.“
Andreas Schweitzer, SC Baierbrunn: „Ich bin Jugendleiter und trainiere sonst die B-Jugend, aber der Trainer ist krank, deshalb vertrete ich ihn. Der sechste Platz ist für uns als kleinen Verein in Ordnung, wir haben im Spiel um Platz fünf zwar 2:1 geführt und 2:3 verloren, aber Fünft- oder Sechster ist nicht so entscheidend. Das Erreichen des Kreisfinals ist schon ein Erfolg, die Jungs haben sich wacker geschlagen und gut verkauft. Danke an die Veranstalter. Es war ein tolles Turnier und hat sehr viel Spaß gemacht.“
Pietro de Rinaldis, SV-DJK Taufkirchen: „Wir haben uns mehr erhofft. Das erste Spiel war super, aber danach sind wir leider eingebrochen. Zum Glück sind wir nicht unterge-



Partyzone: Grünwalder Fans auf der Tribüne.

ALLE FOTOS: ROBERT BROUZEK

gangen, sondern haben das Spiel um Platz fünf gewonnen. Wichtig ist vor allem, dass die Jungs Spaß haben. Es ist ein Super-Event, das unsere Spieler zum zweiten Mal erleben durften. Die gleiche Mannschaft war nämlich letztes Jahr schon als jüngerer Jahrgang beim Kreisfinale in Grünwald.“
Bernd Rogalski, FC Deisenhofen: „Gegen Grünwald, das ist immer ein Lokalderby, das war ein faires 0:0, aber man hat gemerkt, dass die Jungs

ein bisschen aufgeregt waren. Das hat sich dann gelegt, gegen Taufkirchen haben sie gut gespielt, nur die Chancen nicht genutzt. Es war klar, wenn man Haching aus dem Weg gehen will, muss man gegen Grünwald Unentschieden spielen und gegen die anderen beiden möglichst hoch gewinnen. Das haben wir leider versäumt. Der Merkur CUP ist ein echtes Highlight, auch, weil man gegen Mannschaften spielen kann, auf die man sonst nicht trifft.“

Timo Wagner, SV Pullach: „Wir hatten schon erwartet, im Halbfinale auf die Grünwalder zu treffen. Da war es spitz auf Knopf, wir hatten die erste Chance. Es ist ein Lokalderby, das hätten wir gerne gewonnen. Das war schon traurig, dass wir verloren haben. Aber es war ein enges Spiel, 50 zu 50. Das Spiel um Platz drei mit dem gewonnenen Achtmeterschießen war ein versöhnlicher Abschluss. Der dritte Platz ist gut, und die Leistung

der Jungs hat gepasst, sie haben einen Supereinsatz gezeigt und alles gegeben. Insgesamt war es eine Weltklasse-Veranstaltung.“
Stefan Enax, TSV Grünwald: „Krass, dass wir es ins Bezirksfinale geschafft haben. Der Verein wäre jetzt nicht in Trauer ausgebrochen, wenn wir es nicht geschafft hätten, aber es war schon unser erklärtes Ziel. Im Halbfinale gegen Pullach wollten wir eigentlich mehr Fußball spielen, die langen Bälle schlagen wir normalerweise nicht. Aber die Pullacher sind uns in den letzten Jahren immer näher gekommen, nachdem wir früher deutlich stärker waren als sie. Im Endspiel habe ich dann ein paar Spieler eingesetzt, die vorher weniger drankamen. Wenn man im Bezirksfinale steht, will man natürlich weiterkommen. Der TSV Grünwald hat es erst einmal ins große Finale geschafft. Wir wissen, wie schwer es wird, aber wir wollen schon nach Haching.“
Johannes Strunz, SpVgg Unterhaching: „Wir haben uns am Anfang schwergetan, nicht vom Ergebnis her, sondern wie wir gespielt haben. Als Manni Schwabl kam, war das vielleicht der entscheidende Push, dass wir uns gesteigert haben. Denn, wenn der Präsident dabei ist, sind wir alle natürlich noch mal besonders angespitzt. Und ab dem dritten Spiel wurde es dann viel besser, vor allem vom Spiel ohne Ball und der Laufbereitschaft her. Das Bezirksfinale wird kein Selbstläufer. Es geht wieder bei null los, du musst das Halbfinale gewinnen. Da sind gute Mannschaften dabei. Wir sehen uns selbst nicht so, dass unser Weg ins große Finale vorgezeichnet ist.“

Schirmherr Manfred Schwabl zur Talentbörse Merkur CUP: „Klar hält man, wie bei jedem Turnier, die Augen offen.“

Gegen Ende der Gruppenphase schaute der Schirmherr des Merkur CUP vorbei. „Heute hat es gut gepasst, ich habe vorher in Unterhaching ein paar Jugendspiele angeschaut“, sagte Manfred Schwabl, der betonte: „Immer wenn es geht, will ich beim Merkur CUP dabei sein. Sonst kann man sich ja auch nicht als Schirmherr titulieren lassen.“ Die Partien der überlegenen eigenen Mannschaft konnte der Präsident der SpVgg Unterhaching (auf unse-



Abklatschen mit dem Schirmherrn: Manfred Schwabl mit Fairplay-Sieger Taufkirchen.

rem Bild bei der Übergabe des Fairnesspreises an Taufkirchen) gelassen verfolgen. Die nächste Runde sei aber kein Selbstläufer, warnte er: „Unsere Trainer erwarten selber, dass sie beim Finale dahoam dabei sind. Aber wir müssen erst mal durch das Bezirksfinale durch. Die anderen schlafen nicht. Das hat man im guten Halbfinale zwischen Grünwald und Pullach gesehen, und Deisenhofen hatte ein bisschen Verletzungspech.“

Für Schirmherr Schwabl ist der Merkur CUP auch eine Gelegenheit, Talente zu entdecken: „Klar hält man, wie bei jedem Turnier, die Augen offen. Die anderen Trainer wissen auch selber, dass gute Spieler irgendwann den Schritt zu einem größeren Verein machen sollten. Aber wenn einem ein Spieler auffällt, ist es wichtig, dass man offen mit seinem Verein redet und nichts hinterum geht. Das gehört auch zum Fairplay.“

UMBERTO SAVIGNANO

SPORT IN ZAHLEN

Vorrunde			Spiel um Platz 3		3:5
SV Pullach - SC Baierbrunn	0:0		FC Deisenhofen - SV Pullach	3:0	7
FC Ottobrunn - SpVgg Unterhaching	0:5		Halbfinale	3:6	4
TSV Grünwald - FC Deisenhofen	0:0		SpVgg Unterhaching - FC Deisenhofen	0:10	0
SV DJK Taufkirchen - FC Biberg	3:0		SV Pullach - TSV Grünwald	0:1	
SV Pullach - SpVgg Unterhaching	0:2		Finale		
SC Baierbrunn - FC Ottobrunn	1:1		SpVgg Unterhaching - TSV Grünwald	6:0	
TSV Grünwald - FC Biberg	2:0		ESB-Fairness-Preis:	SV DJK Taufkirchen	
FC Deisenhofen - SV DJK Taufkirchen	2:0				
SpVgg Unterhaching - SC Baierbrunn	10:0				
FC Ottobrunn - SV Pullach	0:2				
FC Biberg - FC Deisenhofen	0:2				
SV DJK Taufkirchen - TSV Grünwald	0:1				
Gruppe 1			1. SpVgg Unterhaching *		
1. Unterhaching	17:0	11	2. TSV Grünwald **		
2. SV Pullach	2:2	4	3. SV Pullach		
3. SC Baierbrunn	1:11	2	4. FC Deisenhofen		
4. FC Ottobrunn	1:8	1	5. SV DJK Taufkirchen		
Gruppe 2			6. SC Baierbrunn		
1. TSV Grünwald	10:0	9	7. FC Biberg		
			8. FC Ottobrunn		
			* für das Bezirksfinale am Wochenende 1./2. Juli qualifiziert		
			Endrunde		
			Spiel um Platz 7		3:4
			FC Ottobrunn - FC Biberg		
			Spiel um Platz 5		2:3
			SC Baierbrunn - SV DJK Taufkirchen		



Das Buch der Werte: Der Kapitän des FC Ottobrunn liest die Formel zu Turnierbeginn.

Gleich drei Ausfälle bei Deisenhofen

Bei aller Fairness kann doch immer etwas passieren. So hatten die Deisenhofener nach dem ersten Gruppenspiel gleich mit drei Ausfällen zu kämpfen, wobei ein Spieler mit einer Handgelenksverletzung ins Krankenhaus musste, der Torwart eine Platzwunde am Knie erlitt. Trainer Bernd Rogalski konnte aber bald Entwarnung geben: „An der Hand ist nichts gebrochen und unser Torwart wurde genäht und hat dann wieder gespielt.“

Gute alte Vuvuzela kommt zum Einsatz

Die Fans sorgten für Riesentimmung am Haidgraben. Im Deisenhofener Block blies hin und wieder sogar eine gute alte Vuvuzela zum Angriff. Das laut tönende Instrument wurde bei der Weltmeisterschaft in Südafrika 2010 populär. Sein Exemplar in den Farben Schwarz-Rot-Gold sei aber kein Überbleibsel von damals, erzählte der FCD-Anhänger: „Ich habe sie mal auf Ebay erstanden.“